

ÜBER EINE KATEGORIE DER LETTISCHEN LEHNWÖRTER IM ESTNISCHEN

In den südestnischen Mundarten gibt es unter den aus anderen Sprachen entlehnten Wörtern eine Gruppe nieder- und hochdeutschen Entlehnungen, die durch die Vermittlung der lettischen Sprache ins Estnische eingedrungen sind. In dieser Hinsicht haben unbedingt die lettischen Handelszentren wie Riga, Cēsis, Valmiera, Alūksne, Valka und Rūjiena ihre Rolle gespielt. Daß das Lettische der Vermittler dieser Lehnwörter gewesen ist, zeigen ihre phonetischen oder semantischen Eigentümlichkeiten. Diese Lehnwörter sind dazu dicht an der lettischen Sprachgrenze verbreitet. In diesem Aufsatz werden einige von diesen Lehnwörtern alphabetisch angeführt. Sie geben uns einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der deutsch-lettischen und lettisch-estnischen Sprachkontakte.

Die Betrachtungen über die Verbreitung der im Aufsatz betreffenden Wörter beruhen auf den Sammlungen der Abteilung für Dialektforschung des Instituts für Sprache und Literatur der Akademie der Wissenschaften der ESSR.

amat, gen. *amati* 'das Amt; der Beruf, das Gewerbe; die Beschäftigung, die Betätigung, die Tätigkeit; die Stelle, die Stellung, die Anstellung, der Dienst, der Posten; die Gewohnheit, der Gebrauch' SAARDE, TARVASTU, *ammat'*, gen. *ammadi* ~ *ammati* id. HALLISTE, KARKSI, PAISTU, KÕPU, HARGLA, *aamat*, gen. *aamati* id. VASTSELIINA, SETU < le. *amats* 'das Amt, der Beruf; das Handwerk; die Gewohnheit, der Gebrauch, vielfach im üblen Sinne; der Kniff, Pfiff; der Gesell' < mnd. *ammet* 'Amt, Dienstverrichtung; Handwerk; Beruf, Geschäft jeder Art; Handwerkerzunft' (ME I 70; Sehwers 1936, 2.). Die südestnische Wortform wegen ihres *a* in der zweiten Silbe ist wohl aus dem Lettischen entlehnt (od. beeinflußt).

atspuul', gen. *atspuuli* ~ *atspooli* 'Weberschiffchen' TORMA, RÕUGE, Wied EWb *ats-põl'* G. *põli* (d) 'Weberschiffchen' < le. *atspuõle* 'das Weberschiffchen, Garnspulchen; vielfach als Repräsentant des stets Beweglichen' < nd. *schottspõl* 'Weberschiffchen', „wobei das zu erwartende *sk* im Anfang des Wortes durch Anlehnung an Wörtern, die im Lett. mit *at-* beginnen, abgefallen ist“ (Sehwers 1936, 4; Saareste 1925, 231—2; EH I 171.). Damit ist *otspool'* 'Weberschiffchen' TÕSTAMAA, SAARDE, *otspul* ~ *otspol'* KAMBJA, *otspuul'* SANGASTE, LUKE,

KARULA, HARGLA, RÕUGE verbunden, wo *o* nach Saareste durch Anlehnung an *ots* 'das Ende, die Spitze' und *kotspool* 'Weberschiffchen' erklärbar ist (Saareste 1925, 232.).

ees, gen. *eesi* 'eine Öse für Schuhe od. Stiefel' REIGI, *iis*, gen. *iisi* id. JÄMAJA, KIHELKONNA < le. *īziņš* 'eine dünne aus zwei oder drei Fäden bestehende Schnur' < nd. *hūsinge* 'eine dünne aus drei Garnen bestehende Schnur' (Ariste 1942, 7—8.). Nach Ariste sollte man eine semantische Entwicklung 'die Schnur' > 'die Öse' annehmen (Ibid., 7.).

kapsik, gen. *kapsikse* 'Männersocke' KARKSI, PAISTU, *kap's*, gen. *kapsi* 'Halbstrumpf, Socke' KARKSI < le. *kabzeķe*, *kapzeķe* 'Halbstrumpf' < balt.-d. *kappsöcke* (Schwers 1936, 45.). Hierher gehört wahrscheinlich auch *kapsid* 'Kinderschuhe od. Stiefel' in JÄMAJA.

kiplok, gen. *kiploki* 'der Knoblauch' HARGLA, SANGASTE, *kibluk*, gen. *kibluku* ~ *kibluga* id. KARULA, HARGLA < le. *ķipluōks* 'der Knoblauch' < mnd. *klüflōk* 'Knoblauch' (ME II 383; Schwes 1936, 66.). *i* statt *ü* in der ersten Silbe setzt eine Entlehnung vom Lettischen voraus (Arumaa 1937, 43.). Hierher gehört auch *kibluska* id. in SANGASTE mit einer sekundären Nachsilbe *-ska*.

kirbits, gen. *kirbitse* 'Kürbis' KARKSI, HELME, KARULA, HARGLA, *kirmits*, gen. *kirmitse* id. KARULA. In RÕUGE kommt *kirbits* als ein Familienname vor (K. Kalkun mündlich). Wegen seines *i* statt *ü* in der ersten Silbe ist *kirbits* aus dem Lettischen in die Marginalmundarten in Südestland eingedrungen oder vom Lettischen beeinflusst: le. *ķirbise* 'Kürbis', *ķirvits* id. < nd. *kürwis* 'Kürbis' (Schwers 1936, 66—7.).

krakikõni 'ein dreibeiniger Schemel' HARGLA < le. *kraķis* 'ein Schragen, Schemel (ein kleiner Stuhl, ein Bänkchen); ein Geställ; eine zum Aufwinden des Gespinnstes dienende Vorrichtung, eine Garnwinde; die Hörner am Dachgiebel; ein Stückchen Borke, worauf das Garn geknäuelte wird' < nd. *krack* 'Hausgerät, Möbel' (Arumaa 1937, 44; Schwes 1936, 56; ME II 256—7; EH I 640.). Hierher gehören noch folgende phonetische Varianten: *rakk*, gen. *raki* 'ein dreibeiniger Schemel' SANGASTE, *rakakõnõ*, *traks*, 'ein kleines Fußbänkchen' HARGLA, *praks* ~ *praksikõni* 'ein dreibeiniger Schemel, ein Melkschemel' KARULA. Arumaa 1937, 44 hat vom le. *kraķis* auch *krakikõni* 'der Brummkreisel' HARGLA abgeleitet.

Kraunala, *Kroonala* 'Name einer bunten Kuh', *Kruanala* 'eine am Mittwoch gefallene Kuh' HARGLA < le. *kruõnuļa*, *kruonala* 'Name einer / (dunkel)-roten / Kuh' (Palmeos 1955, 112; ME II 295.). Dieser Kuhname beruht auf dem le. Appellativ *kruonis* 'Krone, Kranz' < mnd. *krōne* (ME II 294—5; Schwes 1936, 59.).

liimeister, gen. *liimeistri* ~ *liimeistre* 'Schneidmesser (mit zwei Handgriffen und der Schneide in der Mitte)'. Das betreffende Wort ist hauptsächlich in VÕRU-

MAA und TARTUMAA verbreitet; es liegen jedoch Mitteilungen von der Verbreitung des Wortes aus Süd-VILJANDIMAA, Süd-PÄRNUMAA und von der Insel SAAREMAA vor, WiedEWb *līmeister* G. *līmeisteri* (libmeister, līmisraud) 'Schneidemesser mit zwei Handgriffen und der Schneide in der Mitte'. Vgl. le. *slīmeste* 'das Schneidemesser des Böttchers' < nd. *snīdemeste* 'Schneidemesser'. Im Lettischen *n* ist dissimilatorisch zu *l* geworden und in dieser Lautgestalt ins Estnische gedrungen, der zweite Bestandteil des Wortes ist volksetymologisch auf dem estnischen Boden umgeformt (Ojansuu 1921, 22; ME III 936; Schwerts 1936, 111.). Die anlautende Konsonantverbindung in *kliimeister* id. HÄÄDEMEEESTE ist eine sekundäre Weiterentwicklung der Konsonantvertretung.

maguñ, gen. *maguni* 'Mohn' KARULA, *moguñ*, gen. *moguni* id. HARGLA, WiedEWb *magun*, *magunas* G. *maguni*, *maguna*, *magon* G. *magona* (d) 'Mohn (Papaver L.)', *kiwimagunad* 'Engelsüß, Farrenkraut (Polypodium L.)' < le. *maguõne*, *maguona* 'der Mohn (Papaver)' < and. *magon* (Thomsen 1890, 105, 197; ME III 547; Schwerts 1936, 76.).

Mandala 'Name einer Kuh, die am Montage gefallen ist' HARGLA, *Mandal* 'Name einer Kuh, die von Manda gefunden ist' HÄÄDEMEEESTE < le. *mañdala* 'Name einer Kuh, die am Montage gefallen ist' (Palmeos 1955, 112.). Dieser Kuhname ist mit dem Appellativ *mañdāga*, *māndēga* etymologisch verbunden, der seinerseits aus dem mittelniederdeutschen *māndach* 'der Montag' entlehnt ist (ME III 560; Schwerts 1936, 76.).

mastlid 'Masern' JÄMAJA, ANSEKÜLA < le. *masalas* 'Masern' < mnd. *masselen* 'Masern' (Ariste 1954, 274; ME III 564; Schwerts 1936, 77.). Andres Loorits 1929, 187, der eine aus der lettischen (oder livischen) Sprache unabhängige Entlehnung aus dem Mittelniederdeutschen vorausgesetzt hat. Es wäre auch in KIHELKONNA vorkommendes *mastlid* mit einer abweichenden Bedeutung 'die Pocken' zu erwähnen.

preetel, gen. *preetli* 'eine besondere Strömlingsart' HÄÄDEMEEESTE < le. *brētliņa*, *brēdeliņš*, *brētelīņa*, *brētliņš* 'ein Fisch (Clupea sprattus), Brätling' < nd. *brēdliŋ* (EH I 241; Schwerts 1936, 17.).

reis, gen. *reisi* 'das Mal' HARGLA < le. *reīze* 'die Schicht, Ordnung, Reihe, das Mal, der Fall' < mnd. *reise* 'Reise, Zug, Mal' (Loorits 1929, 187; ME III 506 – 7; Schwerts 1936, 99.).

rundul, gen. *runduli* '5 – 6 cm lange winzige Fische auf dem Flußgrunde, Gründling' HARGLA < le. *gruñdulis* 'der Gründling (Gobio fluviatilis)' < mnd. *grunde-le* (ME I 665; Schwerts 1936, 37.).

Die ursprüngliche anlautende Konsonantverbindung hat sich in der Wortform *krundul*, gen. *krunduli* id. HARGLA Koikküla erhalten.

rungul, gen. *runguli* 'Runkelrübe' HELME, SANGASTE, URVASTE, KARULA, HARGLA, RÕUGE, *rongõl* ~ *rongal* ~ *rongul*, gen. *ronkli* ~ *ronguli* id. SANGASTE, HARGLA, *runkul* id. VASTSELIINA < le. *runkulis* 'Runkelrübe' < deutsch. Runkelrübe (Loorits 1930, 48; ME III 562; Schwerts 1936, 103.) *u* statt *e* in der zweiten Silbe deutet darauf, daß dieses Wort durch die Vermittlung des Lettischen in die südestnischen Mundarten gekommen ist. Hierher gehört auch eine etymologisch übertriebene Wortform *krungul* id. RÕUGE, KARULA. Aus KARULA ist noch *rundul*, gen. *runduli* mit dem abweichenden Konsonantismus hinzuzufügen.

runtskull, gen. *runtskulli* 'die Runkelrübe' in HÄÄDEMEESTE geht von einer dialektischen Lautgestalt der lettischen Sprache hervor: *roñckulis*² 'ruñkulis, die Runkelrübe' (ME III 551; EH II 380).

tor't 'Storch' PAISTU < le. *stārķis* 'Storch' < mnd. *stork* 'Storch' (Mäger 1967, 21; ME III 1045; Schwerts 1936, 120.). Lett. *ķ* ist auf dem estnischen Boden durch *t* einem akustisch ganz ähnlichen Laut substituiert.

tul'l, gen. *tulli* 'der Tollkopf, der Beschränkte', *tullike* 'der Dummkopf', KARKSI < le. *dull's* 'benommen, seiner selbst nicht ganz mächtig; halbtoll' < mnd. *dul* (-ll-) 'töricht, unbesonnen, unvernünftig, des Verstandes beraubt, wahnsinnig, toll' (ME I 513; Schwerts 1936, 29.).

trummul, gen. *trummuli* 'ein kegelförmiges, blechernes Geschirr zum Wasserkochen' HARGLA, RÕUGE < le. *trumulis*, *trumuls* 'ein kegelförmiges, blechernes Geschirr zum Wasserkochen, Wassertrommel' < nd. *trummel* id. (Loorits 1929, 182; ME IV 246; Schwerts 1936, 145.). Wegen *u* statt *e* in der zweiten Silbe ist *trummul* in estnischen Mundarten aus dem Lettischen gekommen (od. vom Lettischen beeinflußt).

vaagus, gen. *vaagusõ* 'Wagenhaus' SANGASTE, URVASTE 'ein kleines Schutzdach' KARULA, 'der Schauer, der Schuppen für Wagen und Pferdegeschirr' HARGLA < le. *vāgūzis*, *vāgūze* 'Wagenhaus, Wagenremise' < nd. *vāghūs* 'Wagenhaus, Wagenremise' (ME IV 493; Schwerts 1936, 152.). Es gibt keine phonetischen Umstände, die dafür sprechen, daß das betreffende Wort durch das Lettische ins Estnische gekommen ist. Wenn uns die Lautgestalt der Wörter im Stiche läßt, so hilft die Wortgeographie weiter: *vaagus* verbreitet sich nur in Südostestland, das für lettische Entlehnungen charakteristisch ist. Im WiedEWb ist *vaagus* nicht registriert, das zeigen sollte, daß das betreffende Wort verhältnismäßig spät entlehnt ist.

Die frühere Gouvernementsgrenze zwischen dem Est- und Livland hat eine große Rolle in der Bewegung der Kultureinflüsse gespielt. Die im Norden von dieser Grenze liegenden Landkreise konzentrierten sich um Tallinn. Riga ist für südliche Landkreise die Hauptstadt gewesen, selbstverständlich neben Tartu. In Nordostland hat man mit *Riiamaa* 'das rigische Land' das Gebiet südlicher von der frühe-

ren Gouvernementsgrenze bezeichnet. Die Lehnwörter lettischer Herkunft, darunter auch durch das Lettische vermittelte deutsche Elemente, haben sich gerade auf diesem Gebiet verbreitet, das jemals den nördlichen Teil von Livland bildete und administrativ Riga unterworfen war.

Abkürzungen:

- Ariste 1942 — P. Ariste, Etimoloogilisi märkmeid I, — Acta et Commentationes Universitatis Tartuensis (Dorpatensis) B XLIX.1, Tartu 1942, 3—26.
- Ariste 1954 — П. Аристэ, К вопросу о развитии ливского языка, — Труды Института языкознания АН СССР IV, Москва 1954, 254—307.
- Arumaa 1937 — P. Arumaa, Läti laensõnu lõuna-estis murdeis II, — Eesti Keel 1937, 42—50.
- EH — J. Endzelin und E. Hausenberg, Ergänzungen und Berichtigungen zu K. Mühlenschachs Lettisch-deutschen Wörterbuch I—II, Riga, 1934—1946.
- Loorits 1929 — O. Loorits, Mõningad läti laensõnad eestis, — Eesti Keel, 1929, 168—189.
- Loorits 1930 — O. Loorits, Õiendus, — Eesti Keel, 1930, 48.
- Mäger 1967 — M. Mäger, Eesti linnunimetused, Tallinn 1967.
- ME — K. Mühlenschachs Lettisch-deutsches Wörterbuch. Redigiert, ergänzt und fortgesetzt von J. Endzelin I—IV, Riga, 1923—1932.
- Ojansuu 1921 — H. Ojansuu, Lisiä suomalais-balttilaisiin kosketuksiin, — Vähäisiä kirjelmiä XLIX, Helsinki 1921.
- Palmeos 1955 — P. Palmeos, Eesti koduloomade nimedest, — Emakeele Seltsi aastaraamat I 1955, 97—117.
- Saareste 1925 — A. Saareste, Leksikaalseist vahekordadest eesti murretes I. Analüüs, — Acta et Commentationes Universitatis Dorpatensis B VI.1, Tartu 1925, 1—304.
- Sehwers 1936 — J. Sehwers, Sprachlich-kulturhistorische Untersuchungen vornehmlich über den deutschen Einfluß im Lettischen, — Veröffentlichungen des Slavischen Instituts an der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, 13, Leipzig 1936.
- Thomsen 1890 — V. Thomsen, Beröringer mellem de finske og de baltiske (litauisk-lettiske) Sprog, København 1890.
- WiedEWb — F. Wiedemann, Ehstnisch-deutsches Wörterbuch. Zweite vermehrte Auflage. Redigiert von Dr. Jacob Hurt. St. Petersburg 1893.

ОБ ОДНОЙ КАТЕГОРИИ ЛАТЫШСКИХ ЗАИМСТВОВАНИЙ В ЭСТОНСКОМ ЯЗЫКЕ

Резюме

В статье представлены главным образом южноэстонские диалектизмы, характеризующие латышский язык как посредник при распространении слов нижне- и верхненемецкого происхождения в эстонском языке. Этимологии, данные в соответствующей литературе и предложенные автором настоящей статьи основываются на определенных фонетических, семантических и лингвогеографических различающих особенностях между латышскими и нижне- или верхненемецкими заимствованиями в эстонском языке.

Большинство из приведенных латышских заимствований распространено лишь в некоторых южноэстонских говорах в непосредственном соседстве с территорией латышского языка (или в западной части острова Сааремаа): *ees* ~ *iis* 'отверстие для шнуровки туфель или сапог', *kapsik* ~ *kap's* '(мужской) носок', *kapsid* 'детская обувь', *kiplok'* ~ *kibluk* ~ *kibluska* 'чеснок', *kirbits* ~ *kirmits* 'тыква', *krakikõni* ~ *rakakõnõ* ~ *rak'k'* ~ *traks* ~ *prak's* ~ *praksikõni* 'скамейка с тремя ножками', *krakikõni* 'юла', *Kraunala* ~ *Kroonala* ~ *Kruanala* 'прозвище пестрой или родившейся в среду коровы', *maguñ* ~ *magunas* ~ *magon* ~ *moguñ* 'мак', *Mandala* ~ *Mandal* 'прозвище (родившейся в понедельник) коровы', *mastlid* 'корь; оспа', *preetel* 'определенный вид салаки', *reis* 'раз', *rundul* ~ *krundul* 'пескарь', *toñt* 'аист', *tul'l'* ~ *tullike* 'безумец, сумасброд; тупой', *trummul* 'конусообразная жестяная посуда для кипячения воды', *vaagus* 'сарай для хранения упряжи и телег, маленький навес'.

Изолексы четырех нижеприведенных заимствований шире, охватывают несколько маргинальных говоров или распространяются глубоко на территории эстонского языка: *amat* ~ *ammat'* ~ *aamat* 'должность; место службы; привычка', *at'spuul'* ~ *otspool'* ~ *otspul* ~ *otspol'* ~ *otspuul'* 'ткацкий челнок', *liimeister* ~ *liimeistre* ~ *kliimeister* ~ *liibmeister* ~ *liimis-raud* 'ручной струг с двумя рукоятками', *rungul'* ~ *rongõl* ~ *rongal'* ~ *rongul'* ~ *krungul* ~ *runkul'* ~ *rundul'* ~ *runtskul'l* 'кормовая свекла'.

Южная и средняя части Эстонии, а также Сааремаа, исторически образуя северную территорию Лифляндской губернии, были подвержены культурным влияниям административного центра Риги. Вследствие этого на вышеупомянутую территорию перенеслись и латышские заимствования. При этом латышский язык был посредником заимствования слов ниже- и верхненемецкого происхождения в эстонский язык.